

ORCHESTER RECREATION**Klassisches mit Expertise**

Stürmischer Haydn und nuancierter Beethoven.

Es ist unverkennbar, wie Michael Hofstetter seit 2012 das Orchester recreation als Chefdirigent geprägt hat. Der 55-jährige Münchner bringt als vormaliger Professor für Orchesterleitung und Alte Musik in zahlreichen Aufführungen mit Originalklanginstrumenten reichlich Expertise nach Graz.

So wurden auch im letzten Orchesterkonzert der Saison im Stefaniensaal Werke der Wiener Klassik mit Darmsaiten und teilweise historisch geprägten Blasinstrumenten präsentiert. Auffallend ist da etwa die Wiener Oboe mit ihrem besonders weichen Ton, wenn sie in Beethovens erster Leonoren- Ouvertüre an die Arie des Florestan erinnert. Die „Pastorale“ wiederum erklang vielschichtig und mit einem scheinbar stetig anschwellenden Puls. Nach dem effektiv entladenen Gewitter gestaltete Hofstetter das Finale als würdevolle, große Huldigung.

Auf den Wunsch von Solistin Natalie Klein wurde statt des D-Dur- das C-Dur- Cellokonzert von Joseph Haydn aufgeführt. Schien die 40-jährige Britin zu Beginn fast mürrisch in ihrer Spielweise, wirkte das Adagio mit ihrem Mut, den Klang auf das Innigste zu reduzieren, voll ausgereift.



Katharina Hogrefe

Michael Hofstetter KMETITSCH